

## Recyclingwirtschaft gestern, heute und morgen! Seit wann wir unsere Abfälle sammeln, sortieren und verbrennen



Das Recycling ist heute wichtiger Lieferant von wertvollen Rohstoffen, die die Industrie zur Produktion benötigt.

**Täglich haben wir mit dem tollen Material „Abfall“ zu tun, das so vielseitig und unerschöpflich ist.** Doch wie entstand denn die professionelle Abfallwirtschaft? Dies fragte sich bereits 1929 Hanns Günther in seinem Buch „Gold auf der Straße“. Wir berichten hier in Auszügen von der Geschichte der Abfallwirtschaft.

Weit vor der Jahrhundertwende fielen z.B. Speisereste, Asche, unbrauchbares Geschirr und „ähnlich schöne Dinge“ unter den Begriff Hausmüll an. Dass sich mit der Verwertung des „Goldes auf der Straße“ Geld verdienen lässt, glaubte man zwar, wusste aber nicht wie. Der Müll wurde an der „Gemeindegrenze“ gestapelt und mit ihm Kiesgruben verfüllt. Die „andauernde Quelle übler Gerüche“ und erhebliche Transportkosten verlangten aber nach einer neuen Lösung. In Hamburg fielen damals z.B. täglich ca. 0,8 kg Müll je Bewohner an. 2010 waren es etwa 1,2 kg Hausmüll pro Kopf. Tendenz steigend.

Zur Zeit des 1. Weltkrieges wurde der angetroffene Müll mit Sand gemischt und als „fruchtbare“ Erde zum Gemüseanbau verwendet und kam mit Fäkalien vermischt, auch in der Landwirtschaft zum Einsatz. Dank Industrialisierung enthielt der Müll aber zunehmende Glas-, Porzellan- und Metallanteile, und diese waren auf den Äckern nicht beliebt. So suchte man die nächste Alternative für den Müll.

Nun endlich kam die Stunde der Sortierung - damals als „das Ei des Kolumbus“ bezeichnet. In München entstand um 1925 die erste hochmoderne Sortieranlage mit „Schüttelsieb“, welches Asche und feinkörnige Bestandteile absiebte, die für den Straßenbau genutzt wurden. „Die Rückstände liefen auf dem Endlosband an vierzig seitlich aufgestellten Arbeiterinnen vorüber. Jede Arbeiterin hatte ein bestimmtes Material zu entfernen: Glas, Knochen, Papier, Lumpen etc.“ Täglich wurden bis zu 160 Eisenbahnwagen (ca. 16 t) verarbeitet. Wirtschaftlich war es leider nicht. Schuld war die Sorgfalt, die darauf verwendet wurde, jeden

Bestandteil des Kehrriechts auszusortieren.\*\* Die Erlöse deckten nicht einmal ¼ der Löhne - der Betrieb lebte von Zuschüssen. Trotzdem übernahmen viele Städte das System, die Kosten blieben aber unbeliebt. So nahm man die Haushalte in die Pflicht und startete das erste Sammelsystem „Dreiteilung“. Potsdam und Charlottenburg führten als erstes ein Sammelgefäß für Asche ein, die der „Düngung steriler Ländereien“ diente. Der zweite Wechselbehälter, der aus hygienischen Gründen öfters gewechselt wurde, enthielt Speisereste, die Schweinemastbetriebe abnahmen.



Buhck-LKW in den 30er Jahren.

Großmüll bzw. „Gerumpel“ wurde in Sortieranlagen sortiert. Leider faulten die Speisereste öfter in den Behältern und auch die händische Sortierung war noch immer unrentabel.

Was tun? Hanns Günther schrieb 1929: „Heute beherrscht ein Gedanke das Feld: Der Müll muss vollständig beseitigt werden. Dazu muss man ihn verbrennen und zwar so, wie er aus den Haushalten kommt. Jedes Sortieren ist so unhygienisch wie das Aufstapeln. Die Müllverbrennung ist das einzige Verfahren, das sich nicht nur selbst bezahlt, sondern oft noch Überschüsse liefert.“ Müllsortierung wird vom Autor als „unbedingt abwegig“ bezeichnet.

Auf der Suche nach der wirtschaftlichsten Müllverwertung verfolgte man also viele Jahrzehnte eine echte Verwertung, trotzdem wurde zur Dampfnutzung und bei Einbruch der Cholera aus Hygienegründen auf Verbrennung gesetzt.

Und heute? Bezeichnet man Müll als Abfall. Durch das weltweit steigende Wirtschaftswachstum reichen nachwachsende Ressourcen zur Produktion nicht mehr. Wir tun aber so, als wären Rohstoffe von 1,3 Welten verfügbar. So wird aktives Recycling ein Muss. Dies betrifft alle Materialien.

Wie könnte die Abfallwirtschaft 2029 aussehen? Das Recycling ist eine auch auf lange Sicht nötige Verwertung. Die Transporte sind gerade für Kleinsammelmengen zu teuer. Der Bürger hat das Vertrauen und die Übersicht in das nicht nachvollziehbare Sammelsystem Restmülltonne-Wertstofftonne-Biotonne-Papier- und Glascontainer-Einwegflaschenrücknahmesystem verloren. Mittlerweile bestimmt die Sortiertechnik die Zusammensetzung der einzusammelnden Abfälle. Es gibt nur noch zwei Tonnen. Eine für nasse - eine für trockene Abfälle. Die nassen Abfälle werden in einer Vergärungsanlage aufbereitet und hocheffizient in Energie umgewandelt. Die trockenen Abfälle werden qualitativ hochwertig in Materialien sortiert, um die Rodung der endlichen Ressourcen zu stoppen. Sortierreste, die einen hohen Brennwert haben, werden in Kraftwerken für die Strom- und Wärmeleistung genutzt. Selbst Einfamilienhäuser haben diese Art der günstigen Energiegewinnung für sich erkannt. Eingeschweißte Brennstoffbriketts finden in Baumärkten und bei ALDI reißenden Absatz. Die Bezeichnung Abfall ist anrüchig und aus unserem Wortschatz gegen das Wort WELLNESS getauscht worden. WELLNESS steht nun für Wertstoff und Energie Lieferant, der Lebensraumschonend und Nachhaltig Einfluss hat und dabei Sicher und Sauber ist.

Von der Atomkraft wird schon lange nicht mehr gesprochen.

Wir freuen uns auf die Zukunft, an der wir heute schon mitarbeiten!

*\*\* = Zitate aus Hanns Günthers Buch „Gold auf der Straße“*

**Liebe Mitarbeiterinnen,  
liebe Mitarbeiter,**

Vorfahrt für Recycling! Dies ist das klare Bekenntnis der europäischen Abfallrahmenrichtlinie, die im Jahre 2008 verabschiedet wurde und derzeit in das deutsche Recht umgesetzt werden muss. Leider ist nun von dieser europarechtlichen Vorgabe im aktuellen Entwurf des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes wenig übrig geblieben. Insbesondere eine faktische Gleichsetzung der stofflichen Verwertung von Rohstoffen mit der Abfallverbrennung spricht eine andere Sprache. Ein Gutachten des Umweltbundesamtes aus dem Jahre 2010 gibt ein Potenzial von über 1,5 Millionen Tonnen zusätzlichen Rohstoffen für die deutsche

Wirtschaft an, wenn gemischte Gewerbeabfälle in Deutschland durchgängig nicht verbrannt, sondern, wie in unseren Anlagen, sortiert werden würden. Diese Rohstoffreserve wird mit dem neuen Gesetz leider nicht erschlossen werden.

Dass die Sortierung von Abfällen durch das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz keine besondere Unterstützung erhalten wird, ist für uns nicht weiter schlimm, da wir uns auch schon in den letzten Jahren mit unseren Tätigkeiten in diesem Bereich stets im Markt beweisen mussten - und das mit sehr gutem Erfolg! Traurig ist aber, dass der Gesetzgeber eine Chance zur Stärkung des Recyclings in Deutschland mit dem neuen Gesetz vertan hat. Wie lange wollen wir es uns in Deutschland noch leisten, wertvolle Rohstoffe in Müllverbrennungsanlagen zu vernichten?

Unbeeindruckt von dieser Entwicklung werden wir unseren Weg zum qualifizierten Rohstofflieferanten sowie zum Produzenten von klimafreundlicher Energie konsequent fortsetzen. Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg, den wir mit unserer Unternehmensgruppe in diesem Jahr noch weiter ausbauen konnten, bestätigen uns, dass dies der richtige Weg ist - und auch künftig sein wird!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2012!

Ihre

Thomas Buhck

Dr. Henner Buhck



**Entsorgung ist gar nicht so uncool!**

Auszubildende stellen bei Messe in der Handelskammer ihre Berufe vor

Seite 2



**Stars zu Besuch bei der Bestsort?**

Eigensinniger Auftritt macht kleinen Besucher berühmt

Seite 3



**Buhck Gesundheitsmanagement**

Mitarbeitergesundheit ist wichtig - dazu haben wir die Kollegen befragt

Seite 2

# Azubis beweisen: Entsorgung ist gar nicht uncool!

In Schulen oder bei kleineren Veranstaltungen haben wir die Buhck-Ausbildungsberufe schon häufig vorgestellt, aber diesmal durfte es noch „eine Nummer größer“ sein. Gemeinsam mit 147 weiteren Betrieben präsentierten wir die Buhck Gruppe als sympathischen, kompetenten und interessanten Arbeitgeber auf der 17. Hanseatischen Lehrstellenbörse im September in der Handelskammer Hamburg. Dort fanden wir uns neben namhaften Unternehmen wie Airbus, der Beiersdorf AG oder dem Flughafen Hamburg wieder.

dabei in 4 „Schichten“ unermüdlich im Einsatz. Sie beantworteten die vielen



Fragen der Schüler, sprachen „schüchterne“ Besucher an, verteilten Flyer und konnten auch durch unsere besonders beliebten kleinen Post-its als Werbepräsentate ein Lächeln in manches Gesicht

zaubern. Mit persönlicher Ausstrahlung, Power, Kontaktfreude und guter Laune zeigten unsere Jungs und Mädels, dass Buhck ein attraktives Ausbildungsunternehmen und „Entsorgung“ gar nicht uncool ist.

Natürlich erhoffen wir uns durch unseren Messeauftritt, viele neue, interessierte Gesichter bei Buhck begrüßen zu dürfen und einzigartige Bewerber einzustellen. So registrierten wir nach der Messe auch viele tolle Bewerbungen. Denn die tollsten Azubis arbeiten natürlich bei Buhck!

An dieser Stelle danken wir noch einmal unseren Auszubildenden für ihre tolle Mitarbeit!



An beiden Messetagen informierten sich rund 15.000 „Bald-Schulabgänger“ über 4.000 freie Lehrstellen in mehr als 150 verschiedenen Berufsbildern für das nächste Ausbildungsjahr. Unsere Azubis waren

## INTERNES

### Bleiben Sie gesund!

Vor Kurzem erhielten Sie Fragen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. Ihre Antworten zeigten uns, dass Ihnen dieses Thema sehr wichtig ist. Daher möchten wir Sie an den Ergebnissen teilhaben lassen, die wir etwas detaillierter im INTRANET veröffentlichen werden.

Den „Obstkorb“ z.B. würden 71 % von Ihnen nutzen und auch der „ärztliche Gesundheitscheck“ stand mit 69 % Befürwortern hoch im Kurs. Im Bereich SPORT war die „Rückenschule“ erste Wahl und auch „Gesundheitstage“ fänden viele toll.

Wir danken für die Teilnahme und werden Sie über die weiteren Umsetzungen informieren.

## CC+C baut Dienstleistungen um Vermessungstechnik aus

Die Firma Canal-Control + Clean, bekannt für ihre Dienstleistungen rund um den Kanal, deckt nun auch den Bereich der Vermessungstechnik ab. Für die Erstellung von exakten Kanal-Katasterplänen ist es zwingend erforderlich, die geografische Lage der Entwässerungsobjekte (wie bsp. Schächte, Regenfallrohre, Gebäudeanschlüsse etc.) genau zu ermitteln. Die ingenieurmäßige Vermessung kann von den CC+C-Spezialisten nun mit modernster Technik, wie satellitengestützter Navigation und tachymetrischer Vermessung, selbst



ausgeführt werden. Die Vermessungsgeräte arbeiten extrem genau – teilweise mit einer Genauigkeit von 1,5 mm! Die bei einer Vermessung aufgenommenen Daten werden in Geoinformationssysteme eingelesen und zur Visualisierung der Rohrverläufe und Präsentationen bei Kunden aufbereitet. Die Darstellung genauer Rohrlagen und -verläufe, besonders im Hausanschlussbereich, ist besonders im Hinblick auf eventuelle Sanierungen eine große Hilfe. Die Sanierungsmaßnahmen können durch die exakte Lagebestimmung aller Kanal-Gegebenheiten für Kunden kostengünstig geplant und durchgeführt werden. Erste

Projekte, wie z.B. die Inspektion des Leitungssystems von hundert Hamburger Schulen, werden bereits bearbeitet. Die so erhobenen Daten dienen den Kunden zur Archivierung ihrer Immobiliendaten und Kanalfirmen zur Auswertung und exakten Planung von Projekten.

Canal-Control wird im nächsten Jahr auch einen Ausbildungsplatz zum Geomatiker bereitstellen. Auszubildende lernen einen vielseitigen Beruf kennen in dem die Vermessung vor Ort nur ein Teil ist. Die umfangreiche softwareseitige Weiterverarbeitung der Daten im Büro und auch die Kundenberatung sind Bestandteil der Ausbildung.



## Erst Party - dann Abriss!

Buhck-Partys sind die besten! Zumindest kommen unsere Kollegen immer wieder auf gute Ideen, um eine Zusammenkunft mit Kunden und Geschäftspartnern oder nur unter Kollegen zu organisieren.

In diesem Fall war es ganz spontan... Denn es stand der Abriss des alten Magazingebäudes der Stadtreinigung Hamburg bevor, welches sich auf dem Firmengelände der HME in der Andreas-Meyer-Straße befand. Das Gelände ist für Veranstaltungen geradezu ideal: Man stört keine Anwohner, es gibt viel Platz und in diesem Fall konnte auch noch alles zu Bruch gehen! So organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HME (nach OK des Chefs) Grillgut und Getränke, einen DJ und luden die Kollegen der Buhck Gruppe und selbstverständlich



auch der Stadtreinigung zur Abrissparty ein. Die Feier war mit 120 Gästen bis in die frühen Morgenstunden ein voller



Erfolg. Eine Woche später wurde das Partygelände leider dem Erdboden gleich gemacht – wieder durch Buhck-Kollegen. Diesmal von der HME und der Firma Damm aus Grambek, die für den Abriss und die Entsorgung beauftragt worden waren.

Es wird nun also eine neue Party-Örtlichkeit gesucht...Wer eine findet, darf einladen. Aber keine Sorge, die Feier war schnell organisiert und das bisschen Kohle, Grillgut und Getränke sowie der DJ aus dem Kollegenkreis sprengte zum Glück nicht das Budget.



## Was heißt Produktverantwortung?

Kaum jemand versteht noch die komplizierte Umweltgesetzgebung und Vorschriften zur Produktverantwortung. Daher hat take-e-way die Veranstaltung „Produktverantwortung – Handelshemmnis oder lösbare Aufgabe?“ in Berlin durchgeführt. Hierbei wurden sowohl umweltpolitische und rechtliche Rahmenbedingungen betrachtet, als auch die Entwicklung der Produktverantwortung in Deutschland von der Verpackungsverordnung bis hin zum aktuellen Wertstoff-



gesetz aufgezeigt. Hochkarätige Fachexperten des Bundesumweltministeriums, des Bundeswirtschaftsministeriums und anderen Organisationen ließen keine Frage der 70 Teilnehmer unbeantwortet. take-e-way übernimmt die gesetzkonforme Umsetzung von Anforderungen und Pflichten gemäß ElektroG, Batteriegesetz und Verpackungsverordnung für 2.300 Unternehmen im In- und Ausland.



## Wer ist Mr. Pipe?

Mr. Pipe ist nicht der Spitzname eines rauchenden Kollegen. Dahinter verbirgt sich vielmehr ein geschützter Markenname für ein besonderes Inliner-Sanierungsverfahren im Hausanschlussbereich. Die CC-Rohrsanierung arbeitet bereits seit über zehn Jahren mit dieser Technik, welche von der Streicher-Firmengruppe entwickelt wurde. Nachdem sich der Schwerpunkt von Streicher auf andere Geschäftsfelder verlagerte, bot sich der Kauf der Marke, für welche die CC-Rohrsanierung bis dahin nur Lizenznehmer war, an, um die Marke erfolgreich selbst an andere Lizenznehmer zu vermarkten.



Bei Schäden in Rohrleitungen und Kanälen (z.B. Rissen oder Wurzeleinwüchsen) kommt der Mr. Pipe Liner, ein PU-folienbeschichteter Nadelfilzschlauch, zum Einsatz. Beim Kunden vor Ort wird der Liner umweltschonend im Sanierungs-LKW mit Reaktionsharz imprägniert, exakt auf den zu sanierenden Kanalabschnitt zugeschnitten, und unter Druckluft über die vorhandene Zugangsöffnung des Rohres in das schadhafte Alrohr inversiert. Dies geschieht, zur Freude der Kunden, ohne Aufgraben. Durch Aufrechterhalten des

Inversionsdruckes schmiegt sich der Liner an das defekte Rohr (ebenso an Bögen und Versätzen) an und stellt damit nach Aushärtung des Harzes ein wieder dichtes Rohr her. Besonders erwähnenswert sind die extrem verkürzten Aushärtezeiten von Mr. Pipe. Im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren reduziert sich die Aushärtezeit von acht auf nur noch eineinhalb Stunden! Dies macht auch den Einsatz für Kunden günstiger.

Die vielen Vorteile von Mr. Pipe wird die CC-Rohrsanierung nun deutschlandweit vermarkten und sucht weitere Lizenznehmer – auch um den Markennamen und das sehr kundenfreundliche Verfahren bekannter zu machen.



## PROJEKTE

### Buhck Gruppe forscht für Stadtteilentwicklungen der Zukunft!

Die ersten Maßnahmen für eines der ehrgeizigsten Bauprojekte in Hamburg sind gestartet: Das Gelände der ehemaligen Lettow Vorbeck Kaserne in Jenfeld soll zu Hamburgs innovativstem Wohnquartier, der „Jenfelder Au“, werden. Hierfür werden neue Konzepte zur Abwasserumsetzung und Wärmeversorgung getestet und im praktischen Einsatz erprobt.

Aufgrund anhaltender Klimaschutzdiskussionen gilt das Bauvorhaben als Vorbildmodell für energieeffiziente und zukunftsorientierte Stadtentwicklung. Die Buhck Gruppe ist Teilnehmer des Verbundforschungsprojektes „Demonstrationsvorhaben Jenfelder Au - Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung“, unter der Leitung von Hamburg Wasser und der Bauhaus Universität und liefert Daten und Erfahrungswerte zur Beisteuerung von Substraten für die dort geplante Biogasanlage. Die Anlage wird die Energieversorgung und auch Schmutzwasserentsorgung der Wohnsiedlung für 2.000 Menschen ökologisch wertvoll unterstützen.

## Anders als die Konkurrenz – besonders in der Werbung

Wann ist Werbung eigentlich effizient? Wie errege ich kostengünstig Aufmerksamkeit und steigere den Umsatz? Indem man anders ist als die Konkurrenz! Dies haben die Kollegen der AUA beherzigt und gehen seit kurzem für den Geschäftserfolg neue, ungewöhnliche Werbewege.

Der Firmen-LKW ist in ganz Hamburg und Umgebung unterwegs und die Kollegen erledigen dort Aufträge rund um die Akten- und Datenträgervernichtung oder andere Entsorgungsdienstleistungen. Da in Hamburgs Umland nicht wenige Büros in Hochhäusern angesiedelt sind, kam man auf die Idee, auch die Büroangestellten anzusprechen, die gerade bei der Kaffeepause oder von der Arbeit abgelenkt aus dem Fenster nach unten schauen.



Erste Aufträge aufgrund der Werbung gingen bereits ein. Bodo Dittmer von der AUA, Pate der Dachwerbung, fühlt sich in seiner Werbeausgabe bestätigt und gibt den anderen Standorten den Tipp, auch die Flächen auf den LKWs zu bewerben, die nicht immer allzu offensichtlich sind.



## Buhck-Stiftung und HAUS RISSEN HAMBURG stellen bundesweit übertragbare Integrationsstudie vor

Private Institutionen und Unternehmen sollten eine größere Verantwortung und ein höheres Engagement zeigen, um Migranten besser und schneller in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Die öffentliche Hand sei aufgrund ihrer Finanznöte oft überfordert, ausreichend Personal für Integrationsprojekte bereitzustellen. Dies sind Ergebnisse der von der Buhck-Stiftung beauftragten Studie „Wege zur Integration“, die im Herbst vorgestellt wurde. Die Studie gab die Buhck-Stiftung beim HAUS RISSEN HAMBURG, einem internationalen Institut für Politik und Wirtschaft, in Auftrag. Untersucht wurde die Lage von Migranten im Bezirk Hamburg-Bergedorf sowie in den angrenzenden schleswig-holsteinischen Landkreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn.

Trotz der regionalen Ausrichtung sind die Ergebnisse der im Buchhandel erschienenen Arbeit auf das gesamte Bundesgebiet übertragbar.

Der Arbeitsschwerpunkt der Buhck-Stiftung liegt neben Projekten im Bereich



v.l.: Dr. Philipp-Christian Wachs, Vorstand HAUS RISSEN, Bianca und Britta Buhck, Dr. Eckard Bolsinger, Studienautor und wissenschaftlicher Leiter HAUS RISSEN

Umwelt und Naturschutz auf der umfassenden Förderung von Migranten. Die Studie möchte, an einem lokalen Beispiel orientiert, Denkanstöße zur öffentlichen Integrationsdiskussion geben. „Denn die Verantwortung im Bereich der Integrationspolitik liegt nicht allein beim Staat“, finden die Vorstandsvorsitzenden der Buhck-Stiftung, Britta Buhck und Bianca Buhck.

Die Studie „Wege zur Integration“ ist im Buchhandel erhältlich (ISBN-Nr. 3-9809508-8-6). Die Mitarbeiter der Buhck Gruppe können per Mail an [info@buhck-stiftung.de](mailto:info@buhck-stiftung.de) ein kostenfreies Exemplar erhalten.



## Wertstofftonne vs. Gelber Sack – Damm begleitet Testphase in Hagenow

Der Gesetzgeber hat die Einführung der Wertstofftonne, die aktuell verstärkt in den Medien auftaucht, auf den Weg gebracht.



Sie wird voraussichtlich den guten alten „Gelben Sack“ ersetzen. Denn die Wertstofftonne nimmt nicht nur Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen auf, sondern auch „stoffgleiche Nichtverpackungen“, wie es in der Sprache der Entsorger heißt. Das

schließt auch Abfälle aus z.B. Metall und Kunststoff, wie Töpfe oder Kinderspielzeug, ein. So können in sinnvoller Weise auch die Stoffe, die keine Verpackungen sind, einer geordneten Verwertung, bzw. einem Recycling zugeführt werden. So wird der Hausmüll weiter um „Wertstoffe“ verringert. Die Wertstofftonne muss bis 2016 flächendeckend in den Städten eingeführt sein, fordert der Gesetzgeber.

Die Abfallabteilung des Landkreises Ludwigslust und Damm haben bereits ein Konzept für die Aufstellung der Tonnen in einem Testgebiet entwickelt, in dem Damm heute schon die Gelben Säcke abholt: Der Stadt Hagenow mit etwa 10.500 Einwohnern. Seit Dezember wurden hier knapp 4.000 Behälter aufgestellt und die Gelben Säcke entfallen seitdem. Dies ist natürlich auch ein Akzeptanztest bei der Bevölkerung. Die so gesammel-

ten Abfälle werden aufwändig von Damm separat eingesammelt und sortiert, um eine Sortieranalyse durchführen und die enthaltenen Stoffe prüfen zu können. Dies erfolgt gemeinsam mit dem Landkreis und in Abstimmung mit den Dualen Systemen. Es wird ermittelt, welche Auswirkung die Wertstofftonne auf das Sortierverhalten der Bürger hat und wieviele stoffgleiche Nichtverpackungen zusätzlich erfasst und recycelt werden können.

Die flächendeckende Einführung der Wertstofftonne lässt noch etwas auf sich warten. Allerdings ist man sich am Damm-Standort Grambek sicher, dass man dann mit dabei sein wird.



## Die Bestsort und die Verewigung ihrer berühmten Besucher

Bei der Bestsort gibt es nicht selten interessante Besucher, die sich die hochmoderne Sortieranlage am Standort anschauen. Bevor die nächsten Gäste in der Liebigstraße empfangen werden, sollte aber der teilweise kaputte Hallenboden saniert werden. So wurde Beton für die Sanierung bestellt – natürlich übers Wochenende, damit der Betrieb nicht beeinträchtigt wird.

Als der Beton dann allerdings fertig geschüttet war, dachte sich eine kleine Taube: Was die in Hollywood können, kann ich schon lange...schritt kurzerhand über die frische Betonfläche und verewigte sich somit dauerhaft im Hallenboden – ähnlich der Stars in Hollywood vor dem Grauman's Chinese Theatre. Nein, liebe Kollegen, in der Liebigstraße (Standort der Bestsort) beginnt nicht neuerdings der Walk of

Fame, sonst stünden noch die Sterne der Stars auf dem Hallenboden.

Die Taube vergaß leider ihre Unterschrift. Sollte jemand ein etwas langsamer fliegendes Täubchen mit Betonfüßen/Kralen sehen, so ist sie nicht Opfer der



Mafia geworden - sie gehört zu uns.



### Impressum

Umfeld & Umwelt wird auf chlorfrei gebleichtem Umweltpapier gedruckt. So leisten wir einen Beitrag zum Umweltschutz.

#### Herausgeber:

Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG  
Sandra Hartig  
Südring 38, 21465 Wentorf

#### Redaktion:

Buhck-Mitarbeiter, Jürgen Burkhardt

#### Layout:

Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, Sandra Hartig  
Südring 38, 21465 Wentorf

## Herzlich willkommen! Unsere neuen Mitarbeiter

Start in der Buhck Gruppe zwischen Juni 2011 - November 2011

### Buhck Umweltservices

Serkan Özdem, Azubi Bachelor of Arts/ HSBA  
Arndt Schanze, kaufmännischer Leiter

### Wiershop

Fetnet Aksoy, Azubi Bürokaufmann  
Frank Albrecht, Fahrer  
Jan Beier, Geräteführer, Springer  
Silvana Klein, Azubi Bürokauffrau  
Dennis Suxdorf, Azubi Berufskraftfahrer  
Torben Wiegels, Azubi Berufskraftfahrer  
Jan-Hendrik Woit, Azubi Fachkr. Kreisf. u. Abfallwirtschaft

### Altera

Stefan Terlinden, Wertstoffaufbereiter  
Holger, Tobien, Maschinenführer

### AWT

Ruben Kloer, Azubi Fachkr. Kreisf. u. Abfallwirtschaft

### BAR

Glenn-Guido Deufel, Schlosser/Werkstatt  
Marvin Kische, Azubi Berufskraftfahrer  
Michael Koch, Fahrer

### Bestsort Hamburg

Susanne Kronfoth, Sortiererin

### Buhck Umweltberatung

Marin Vogelsang, Projekte Umweltberatung

### Canal-Control + Clean

Dominik Felski, Azubi Elektroniker f. Geräte und Systeme  
Caglar Varol, Azubi Rohr-, Kanal- und Industrieservice  
Phil Hoheisel, Azubi Rohr-, Kanal- und Industrieservice  
Michael Heckt, Druckprüfer  
Cüneyt Klemm, Rohrreiniger

### Canal-Control-Rohrsanierung

David Block, Projektleiter  
Christian Dörmbrack, Rohrsanierer  
Sebastian Poplawski, Rohrsanierer

### DAMM / GWA

Osman Ak, Sortierer  
Rene Drews, Fahrer/DSD-Sammler  
Waldemar Feil, Bauschutt-sortierung  
Ralf Grossmann, Fahrer/DSD-Sammler  
Michael Hamann, Maler  
Björn Karlisch, Fahrer/DSD-Sammler  
Norbert Karth, Fahrer/DSD-Sammler  
Christian Koop, Fahrer/DSD-Sammler  
Norbert Miklikowski, Fahrer/DSD-Sammler  
Matthias Popp, Fahrer/DSD-Sammler  
Svenja Röhlk, Azubi Bürokauffrau  
Patrick Schwan, Sortierer  
Thomas Steinfatt, Fahrer/DSD-Sammler  
Ralf Tabbert, Fahrer/DSD-Sammler  
Florian Unger, Sortierer  
Martin Wolf, Fahrer/DSD-Sammler  
Timm Wülken, Fahrer/DSD-Sammler  
Andreas Zuroch, Fahrer/DSD-Sammler

### HME

Jana Peters, Azubi Bürokauffrau

### Heinz Husen Containerdienst

Marcel Autze, Kraftfahrer

### Rohr-Jumbo

Thomas Albrecht, Rohrreiniger

### Peter Sigusch

Detlef Gerlach, Rohrreiniger

### Herzlichen Glückwunsch unseren

**Auszubildenden zur bestandenen Prüfung**  
Sören Lanzendörfer (arbeitet in Hamburg bei HME)  
Tobias Walther (im Einsatz bei der AWT)  
Janina Goslar (arbeitet jetzt bei take-e-way)  
Sinah Roy (hat Damm leider verlassen)  
Julia Stargardt (nun im Einsatz bei take-e-way)  
Albert Oldenburger (nun bei DAMM Projektmanager)

## Wir gratulieren unseren Jubilaren

Hier sehen Sie unsere Jubilare von Juli bis Dezember 2011.

### 15 JAHRE



Nach seiner HME- und AUA-Geschäftsführerzeit leitete **Wolfram Gelpke** ab 2001 u. a. den Bereich Organik in Wiershop und begleitete die Entwicklung der Ersatzbrennstoffe. Seine Altera-Crew in Lägerdorf hat seit 2007 bereits 200.000 to Ersatzbrennstoffe produziert! Ein neues spannendes Projekt ist für ihn der Bau der Biogasanlage beim AWT Trittau. Wolfram und Ute Gelpke wohnen in Fuhsbüttel. Beide Töchter studieren außerhalb. Sein Hobby ist und bleibt das Segeln auf der Ostsee.

**Mario Karnatz** ist für Rohr-Jumbo nach wie vor im Großraum Hamburg tätig. Er fährt jetzt einen kombinierten Spül-Saugwagen zum Spülen und Reinigen von Kanälen im gewerblichen und privaten Bereich. Auch Öl- und Fettabscheider werden von ihm gereinigt. Mit seiner Sandra und dem 10-jährigen Even-Otto ist Mario Karnatz in Usadel zuhause. Freizeit: Gern mal schwimmen, Mountainbike fahren und alte Freunde in Neustrelitz besuchen.



### Bodo Dittmer – gelernter

Bürokaufmann – war bereits ab 1991 in Wiershop im Bereich Ein- und Verkauf von Sekundärrohstoffen tätig. Er blieb diesem Spezialgebiet treu und ist seit 2002 als Prokurist bei der AUA mit seinem Team zuständig für die Rohstoffvermarktung der Buhck Gruppe. Bodo und Sonja Dittmer leben mit ihrer Tochter Mareike in Geesthacht in ihrem Haus mit Garten. Wichtiges Hobby: die Freiwillige Feuerwehr in Geesthacht.



**Markus Sommer** kann bei CC+C auf viel Erfahrung zurückgreifen: er fuhr TV-Wagen, betreute Projekte primär außerhalb Hamburgs und war Fuhrparkleiter mit entsprechenden Aufgaben. Seit 2007 ist er in der Disposition in Wentorf zuständig für die gesamte Einsatzplanung, für die Betreuung aller Projekte, die von Hamburg aus begleitet werden und auch für die Einstellung und Schulung neuer Mitarbeiter für seinen Bereich. Markus und Inga Sommer wohnen mit den 3 Kindern im Grünen in Ahrensburg.

### 25 JAHRE



**Wilfried Hußmann** brachte Praxis als Speditionsfahrer mit, als er im Juli 1996 bei Buhck als Springer anging. Über viele Jahre fuhr er dann einen Kieslader, bis ihn eine Knieoperation stoppte. Nun ist er mit dem Mulden-Hakenwagen auf Tour für Hausmülltransporte zur Umschlagstation Lanken oder auch zur Anlieferung von leichten Baustoffen. Wilfried und Petra Hußmann haben ein Haus mit Garten in Gresse.

25 Jahre „auf Achse“, das honorieren wir jeweils mit der Auszeichnung „Veteran der Straße“. **André Schlüter** kann da bei Buhck auch auf frühere lange Touren bis Köln und Amsterdam zurückblicken. Jetzt ist er mit dem Muldenfahrzeug zum Anliefern und Abholen überwiegend in Schleswig-Holstein unterwegs. Mit seiner Angela ist André Schlüter in Winsen zuhause. Sein Sohn Nico (19) studiert mittlerweile BWL bei der Bundeswehr.



## Top-Model mit Übergröße



Für große Transporte bekam der Buhck-Fuhrpark Verstärkung. Der neue „Prachtler“ ist der Stolz der Flotte. Wenn die Kundeneinfahrt zu klein sein sollte, helfen weiterhin unsere handlichen Container von 1 - 36m³.

## Wir gratulieren unseren Jubilaren

Hier sehen Sie unsere Jubilare von Juli bis Dezember 2011.

### 10 JAHRE



Die kaufmännische Ausbildung bei Damm war für **Marlena Kruk** eine gute Basis für ihre weiteren Stationen in Grambek wie Dispo und Waage. Seit Januar 2010 ist sie bei der GWA im Bereich Wertstoffe für die DSD-Kunden zuständig, für die telefonische Beratung, Auftragsannahme und Reklamationsbearbeitung. Mit ihrem Freund wohnt sie in Lübeck. Für gute Laune sorgen Hund „Shaya“, Biber „Hose“ und die Treffen mit Freunden.

Nach umfangreichen Berufserfahrungen absolvierte **Thorsten Matthießen** eine 21-monatige Umschulung zum Fachinformatiker mit Praktikum bei Buhck. Dort wurde er nach bestandener Prüfung übernommen und betreut von Wentorf aus in einem Dreierteam rund 220 EDV-Arbeitsplätze innerhalb der komplett vernetzten Gruppenstandorte. Hobby: das Motorrad. Von Geesthacht aus geht's mit Frau Claudia auf dem Sozius auf Tour.



### 15 JAHRE



**Monika Buchholz** kann in Wiershop auf ein vielseitiges Aufgabenfeld zurückblicken, so in den Bereichen Boden, Sekretariat, Telefonzentrale, Fakturierung etc. Jetzt ist sie in der Container-Auftragsannahme u.a. zuständig für Beratung, Terminierung und für die Prüfung der Ein- und Ausgangsrechnungen. Sie genießt das Wohnen am Lütjensee, Ausritte – auch zusammen mit Tochter Jessica - und Ägypten als Reiseland.

Auf die Frage nach seinem speziellen Aufgabenfeld bei Rohr-Jumbo sagt **Manuel Paulmann**: Eigentlich alles. So hat er z.B. den Saug- und Spülwagen gefahren und führt z. Zt. die Dichtigkeitsprüfungen bei privaten und gewerblichen Anschlüssen durch. Bei diesen liegt die Undichtigkeitsquote ziemlich hoch! Mit Freundin Kimberley lebt er in Rahlstedt. Gemeinsam geht's mit Sohn Fin bei Sonnenschein an die Ostsee.



### 20 JAHRE

Die gelernte Bürokauffrau **Stefanie Tantius** hat in Wentorf schon für viele Firmen der Gruppe die Buchhaltung bearbeitet. Seit 2 Jahren – nach einer Umstellung der Buchhaltungsbereiche – ist sie nun für die gesamte Buchhaltung des Standortes Wiershop zuständig, inklusive Jahresabschlussvorbereitung. Mit Freund Martin wohnt sie im Haus mit Garten in Gülzow. Freizeit: Durchatmen am Nord- und Ostseestrand.



**Ralf Rensen**, Industriekaufmann und Wirtschafts-Ing., hat seinerzeit in Wentorf und Wiershop das EDV-System aufgebaut. Er ist in Wiershop insbesondere für das operative Controlling zuständig, aber auch für Weiterentwicklungen wie z.B. das eingeführte und optimierte eANV-Programm. Mit Frau Christiane fühlt er sich in der Eimsbüttler Altbauwohnung wohl. Im November haben die beiden die Kapverdischen Inseln im Atlantischen Ozean zünftig erwandert.



Auch **Holger Weber** hat den „Veteranen-Status“ erreicht! Mit dem 3-Achser-Hänger-Zug ist er in Hamburg und Schleswig-Holstein unterwegs. Das volle Programm. In den Wintermonaten steht er zusätzlich mit dem speziell aufgerüsteten Wagen zum Schneeräumen und Streuen parat. Von Geesthacht ist Holger Weber nach Wiershop umgezogen. Er fühlt sich wohl hier im Grünen. Ein Kurztrip nach Hamburg zu seiner Familie oder für Besorgungen bringen ihm Abwechslung genug.

25 Jahre AWZ-Wiershop mit **Jens-Peter Fuhrhop!** Als „Mann der ersten Stunde“ ist er als Geschäftsführer maßgebend verantwortlich für den Auf- und Ausbau dieses Standortes aus kleinsten Anfängen heraus. Ganz besonders ist das umfassende Thema „Deponie“ – von der Planung bis zur Rekultivierung – sein Spezialgebiet. Bald wird er von Rahlstedt aus mit Frau Brigitte mehr freie Zeit für Tennis, Konzerte, Theater und Oper verplanen können, denn am 31.12.2011 sagt er in Wiershop als Geschäftsführer „Tschüss“.

